

„Ein zutiefst  
erschütterndes  
Meisterwerk“  
THE NEW YORKER



FESTIVAL DE CANNES  
SPEZIALPREIS DER JURY  
2024

„Ein Familiendrama über  
Widerstand, der im  
Kleinen beginnt“  
ARD TTT

# Die Saat des heiligen Feigenbaums

EIN FILM VON  
MOHAMMAD RASOULOF



MISAGH  
ZARE

SOHEILA  
GOLESTANI

MAHSA  
ROSTAMI

SETAREH  
MALEKI

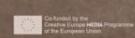
PLAN WAY PICTURES PRÄSENTIERT IN KOOPERATION MIT PARALLEL 45 ARTE FRANCE CINEMA AN DER SPITZE DER ARTE FRANCE IN ZUSAMMENARBEITUNG MIT FILMS BOUTIQUE AN UNTERSTÜTZUNG VON MOIN FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN LAIDE AUX CINEMAS DU MONDE CENTRE NATIONAL DU CINEMA ET DE L'IMAGE ANIMÉE INSTITUT FRANÇAIS  
MIT SOHEILA GOLESTANI MISAGH ZARE MAHSA ROSTAMI SETAREH MALEKI NILOUSHA AKHSHI KAMRAN PODOYAN AGHABABAEI SCHIRAZI AMIR PANAHIFAR MIT MAHYMOUD DEHGHANI GILAN NAZANIN TAVASOLI MIT PHILIPP KEMPTNER HASSAN SHABANKAREH MIT ANDREW BIGO MIT KARZAN MAHMOOD PRODUZIERTE VON AMIR MOUSALI  
REGIE VON MOHAMMAD RASOULOF MIT AMIN SAGRAEI JEAN-CHRISTOPHE SIMON MANI TILGNERI HOZITA HENDJANIAN MIT AMIR MOUSALI  
www.DieSaatdesheiligenFeigenbaums.de



Para/145



FILMS Boutique



Die FILMAGENTINNEN



# Filmpädagogische Begleitmaterialien

## DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS

THE SEED OF THE SACRED FIG

هنادی یجنا دباعم

Deutschland/Frankreich/Iran 2024, 167 Min.

Kinostart: 26. Dezember 2024, Alamode Filmverleih

Regie und Drehbuch	Mohammad Rasoulof
Kamera	Pooyan Aghababaei
Schnitt	Andrew Bird
Musik	Karzan Mahmood
Produzent*innen	Mohammad Rasoulof, Amin Sadraei, Jean-Christophe Simon, Mani Tilgner, Rozita Hendijanian
Darsteller*innen	Misagh Zare (Iman), Soheila Golestani (Najmeh), Mahsa Rostami (Rezvan), Setareh Maleki (Sana), Niousha Akhshi (Sadaf) u. a.

FSK	ab 16 Jahre
Pädagogische Altersempfehlung	ab 16 Jahren; ab 10. Klasse
Themen	Autoritäres Regime, Frauenrechte, Moral, Widerstand, Demokratie, Freiheit, Medien, Gewalt, Religion, Islam, Familie, Generationen, Iran
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde/Politik, Geschichte, Kunst

### Impressum

Herausgeberin:	Bildnachweise:	Text und Konzept:
Alamode Filmdistribution oHG Dachauer Straße 233 80637 München info@alamodefilm.de	Alamode Filmdistribution oHG	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de

## Frau – Leben – Freiheit

Ich habe lange Zeit auf einer der südlichen Inseln des Iran gelebt. Auf dieser Insel gibt es ein paar alte, heilige Feigenbäume. Der Lebenszyklus dieses Baumes erregte meine Aufmerksamkeit. Seine Samen fallen durch Vogelkot auf die Äste anderer Bäume. Die Samen keimen dann, und ihre Wurzeln wandern in Richtung Boden. Wenn die Wurzeln den Boden erreichen, steht der heilige Feigenbaum auf eigenen Füßen und seine Äste erdrosseln den Wirtsbaum.

Mohammad Rasoulof,  
Regisseur und Drehbuchautor von DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS

Es ist ein großer Tag für Iman. Er wurde befördert und arbeitet nun als Ermittlungsrichter beim Revolutionsgericht, noch dazu mit der Aussicht, bald zum Richter ernannt zu werden. Die neue Stelle birgt zudem weitere Chancen. Womöglich kann die Familie dann endlich in eine Wohnung mit drei Schlafzimmern ziehen, so dass jede der beiden Töchter ihr eigenes Zimmer bekommt. Eine Waffe hat Iman mit der Ernennung außerdem erhalten – zu seinem eigenen Schutz. Denn das Revolutionsgericht ist umstritten.

Für Imans Töchter Rezvan und Sana bedeutet die neue Stelle ihres Vaters allerdings auch erhebliche Einschränkungen. Sie erhalten klare Vorschriften, wie sie sich von nun an verhalten müssen, was sie sagen, was sie tragen und welche Freund\*innen sie haben dürfen. Auch Imans Freude verfliegt schnell. Erst erhält er die Anweisung, ein Todesstrafe-Urteil ohne genauere Prüfung zu unterschreiben, dann erzählt ihm sein Kollege Ghaderi, dass man ihn eigentlich gar nicht befördern wollte und er nun unter scharfer Beobachtung steht.

Imans Frau Najmeh ist unterdessen nicht glücklich mit dem Besuch einer Freundin von Rezvan. Sadaf führt offensichtlich ein freieres Leben als ihre Töchter und ist daher in Najmehs Augen ein schlechter Einfluss. Najmehs Bedenken werden bekräftigt, als Rezvan und Sana erfahren, dass Sadaf bei den Protesten dabei war, die nach dem Tod der 22-jährigen Jina Mahsa Amini das Land erfasst haben. Während im Staatsfernsehen noch von natürlichen Todesursachen ausgegangen wird, sprechen die Amateuraufnahmen in den sozialen Netzwerken eine andere Sprache und zeigen zudem, wie nun auch der Protest gewaltsam unterbunden wird. Die unterschiedliche Wahrnehmung der Ereignisse führt zu ersten Konflikten zwischen Najmeh und ihren Töchtern. Dennoch beginnt Najmeh zu zweifeln – vor allem, als sie eines Mittags Sadaf schwer verletzt zu Hause vorfindet. Sie wurde bei Protesten von Schrotkugeln im Gesicht getroffen.

Auch Iman ist von den Demonstrationen auf den Straßen betroffen. Immer mehr junge Menschen, die gegen die Theokratie protestieren, und Frauen, die in der Öffentlichkeit ihren Hidjab ablegen, werden verhaftet und verurteilt. Bis zu 300 Fälle muss er pro Tag im Eildurchgang bearbeiten. Iman hadert sichtlich mit den Entscheidungen über Leben und Tod, die er fällen muss. „Arbeit ist Arbeit“, versucht Najmeh ihn zu beruhigen. Während die Proteste in der Öffentlichkeit – und die staatliche Reaktion auf diese – immer heftiger ausfallen, nehmen auch die Konflikte in der Familie zu. Heimlich nimmt Najmeh Kontakt zu einer Bekannten auf, weil Sadaf offenbar verschwunden ist.

Eine neue Stufe erreichen die innerfamiliären Konflikte, als am Morgen nach einem heftigen Streit beim Essen Imans Dienstwaffe nicht mehr auffindbar ist. Bis zu drei Jahre Gefängnis drohen Iman, sollte dies ans Licht kommen, zudem ein großer Ansehensverlust. In seiner Verzweiflung beschließt Iman, sowohl seine Frau als auch seine beiden Töchter von dem Bekannten Alireza verhören zu lassen. Obwohl Najmeh schockiert ist, steht sie weiterhin zu Iman und stärkt ihm den Rücken. Als die Adresse der Familie online veröffentlicht wird, weil in der Bevölkerung die Wut auf die Richter wächst, sammelt Iman zunächst die Handys und Codes seiner Töchter ein und verlässt mit seiner Familie Teheran, um für ein paar Tage aufs Land in seinen Geburtsort zu fahren. Tatsächlich kommt es dabei zu einer Konfrontation mit Protestbefürworter\*innen, die Iman Verbrechen vorwerfen. Iman und Najmeh können die

Verfolger\*innen abwehren. Im Angesicht der Bedrohung offenbart Sana ihrer Schwester Rezvan, dass sie die Waffe des Vaters an sich genommen hat. Doch beide Schwestern schweigen weiterhin.

In dem verlassenen Dorf eskalieren die Konflikte innerhalb der Familie. Najmeh beginnt, die Schuld für das Verschwinden der Waffe auf sich zu nehmen – doch Rezvan lässt dies nicht zu und beginnt ebenfalls zu lügen, um ihre Mutter und ihre Schwester zu schützen. Imans Versuche, Najmeh und seine Töchter einzusperren, scheitern letztlich. Bei einer Verfolgung durch das Dorf stürzt Iman durch einen brüchigen Boden, wird verschüttet und kommt ums Leben.

„Frau – Leben – Freiheit“ waren die zentralen Begriffe der Jina-Proteste. Sie stehen auch Mohammad Rasoulofs Spielfilm DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS voran und ordnen diesen thematisch-historisch ein. Unter den Jina-Protesten werden jene Unruhen im Iran im Herbst 2022 verstanden, die auf den Tod der 22-jährigen Jina Mahsa Amini folgten. Auch wenn offizielle Quellen behaupten, die kurdischstämmige Iranerin sei an einem natürlichen Tod gestorben, liegt doch vielmehr nahe, dass ihre Todesursache auf eine Misshandlung durch Polizisten zurückgeht. Amini wurde verhaftet, weil ihr Kopftuch angeblich nicht richtig saß. Eindringlich haben die Proteste und die gewaltsamen Versuche, diese niederzuschlagen, wieder einmal vor Augen geführt, wie sehr Frauen im Iran in ihren Rechten eingeschränkt und unterdrückt werden und wie eng dort religiöse Überzeugungen und Vorschriften mit Staatsgewalt und Politik verwoben sind.

Um besser zu verstehen, vor welchem Hintergrund DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS spielt, ist eine inhaltliche Vorbereitung auf den Kinobesuch empfehlenswert. Rechercheaufgaben mit Lese-Tipps zum politischen System sowie zu Frauenbewegungen im Iran regen zu einer ersten Auseinandersetzung an. Ein Hintergrundtext bietet ausführlichere Informationen über die Jina-Proteste und kann auch Anlass sein, sich etwa mit der Bedeutung der Sittenpolizei im Iran zu beschäftigen. Nach dem Kinobesuch können Handlungselemente des Films den Jina-Protesten zugeordnet werden, um Bezüge zwischen Fiktion und Realität zu verdeutlichen.

Der Filmanfang wiederum kann direkt nach dem Kinobesuch als Einstieg in ein Filmgespräch oder eine Filmanalyse dienen. Die ersten Einstellungen des Films zeigen in Nahaufnahmen, wie erst Patronen über einen Tisch geschoben werden und dann deren Erhalt quittiert wird. Kurz danach erfahren wir, dass Iman zum Ermittlungsrichter befördert wurde und daher eine Dienstwaffe erhält – zu seiner eigenen Sicherheit. Justiz und Gewalt sind somit von Anfang an eng miteinander verbunden. In einer anderen Einstellung des Films wirft der Film auch einen Blick in das Gericht. Pappaufsteller von Männern, die die Hand ehrerbietig und sich unterwerfend aufs Herz gelegt haben, stehen neben jeder Tür (hierbei handelt es sich um Bilder bedeutender Persönlichkeiten und/oder Märtyrer; zum Teil sind diese Aufsteller so auch im Handel erhältlich), hinter Iman werden Gefangene gefesselt und mit verbundenen Augen vorbeigeführt. Ohne auch nur ein Wort zu sagen, kritisiert der Film bereits hier bildlich das iranische Justizsystem und vermittelt ein ungutes Gefühl.

Für Iman ist die Beförderung dennoch zunächst positiv. Zuerst überwiegen die Aussichten auf Ansehen und Privilegien. Mit den ersten Arbeitsaufträgen allerdings kommt die Enttäuschung. Iman bekommt knallhart zu spüren, dass Moral keine Bedeutung hat am Gericht, sondern nur die religiöse Doktrin konsequent umgesetzt werden soll. Iman wird zum Handlanger in einem autoritären System.

> **Aufgabenblock 1** bietet Anregungen für eine Recherche vor dem Kinobesuch.

> **Aufgabenblock 2** regt zur Analyse der Filmanfangs an.

Zunächst scheint Iman im Mittelpunkt des Films zu stehen. Doch schnell verlagert der Film den Schwerpunkt und nimmt auch Imans Frau Najmeh sowie die Töchter Rezvan und Sana mit in den Blick. Die Konflikte im Film entstehen aus den unterschiedlichen, sich im Laufe der Handlung teils auch verändernden Haltungen der Figuren gegenüber den staatlich-religiösen Vorschriften im Iran. Dabei ist es spannend, die Entwicklungen der Figuren und ihre jeweiligen Positionierungen näher zu betrachten.

Iman folgt anfangs nicht blind dem Staatsapparat. Er will gründlich und verantwortungsbewusst arbeiten und hat einen moralischen Kompass. Es ist zu sehen, wie er zunehmend unter dem System leidet und wie ihn die Entscheidungen, die er mitzeichnen muss, belasten. Und doch schert er nicht aus. Im Streit mit seinen Töchtern vertritt er die religiös geprägten patriarchalen Strukturen, die de facto eine Unterdrückung der Frauen zur Folge haben und Gewalt gegen Systemkritiker\*innen legitimieren. Zunehmend unterwirft Iman sich den Vorschriften und verdrängt seine Gewissensbisse, bis er sogar dazu bereit ist, seine eigene Familie verhören zu lassen und schließlich auch Gewalt gegen sie anzuwenden.

Auch Najmeh stützt die autoritären Strukturen zu Beginn, obwohl sie als Frau selbst von den Einschränkungen betroffen ist. Sie handelt und denkt eher opportunistisch. Die direkte Erfahrung mit den Folgen der Gewalt und die Auseinandersetzung mit ihren Töchtern jedoch bringt sie zum Umdenken. Während sie einerseits noch Iman tröstet und bestärkt, solidarisiert sie sich immer mehr mit den freiheitlichen Gedanken von Rezvan und Sana.

Letztere sind die Figuren mit dem größten Identifikationspotential für ein junges Publikum. Von Anfang an ist zu spüren, wie einschränkend sie die neuen Verhaltensregeln empfinden. Sie wollen selbst entscheiden, wie sie leben wollen. Durch die Berichte über die Proteste im Fernsehen und vor allem auf sozialen Netzwerken sowie durch die Erzählungen ihrer Freundin Sadaf wird dieser Wunsch verstärkt und sie merken, dass sie mit diesem nicht allein sind. Immer mehr trauen sich die beiden, sich gegen die Meinungen der Eltern aufzulehnen und ihre eigene Sicht zu verteidigen. Durch die Anordnung der Figuren im Bild zeigt der Film deutlich die Konfliktlinien und Veränderung der Positionen. Seine Sympathie liegt dabei ganz klar auf der Seite der jungen Frauen; sie stehen für die moderne Zukunft der iranischen Gesellschaft.

DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS ist auch die Geschichte einer Eskalation, und zwar sowohl im Inneren eines Familiengefüges als auch in der Öffentlichkeit. Die Ereignisse auf der Straße führen zu einer Verschärfung der juristischen Maßnahmen gegen die Demonstrant\*innen, durch die Iman immer mehr in Gewissenskonflikte gerät. Während er sich anpasst, lehnen sich die Töchter auf und sympathisieren mit den Demonstrant\*innen. Nachdem die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Ereignisse in der Gesellschaft am Esstisch zur Sprache kommen und sich als unüberbrückbar erweisen, ist plötzlich Imans Waffe verschwunden. Dies verstärkt seine Verzweiflung, weil er nun noch mehr unter Druck gerät. Aber Iman hat nicht den Mut, sich aufzulehnen. Eine weitere Eskalationsstufe stellt dar, wenn er plötzlich Gewalt gegen jene anzuwenden bereit ist, die ihm eigentlich am nächsten stehen. Der Film zeigt, wie der Familienzusammenhalt durch den Widerspruch von Gehorsam und Unterdrückung sowie Freiheit und Selbstverwirklichung vergiftet wird. Am Ende gar schießt Sana sogar auf ihren Vater – wobei der Film sie nicht zur Mörderin macht. Sie verfehlt ihren Vater, der aber dennoch stirbt, weil nach dem Schuss der Boden unter seinen Füßen nachgibt und er in die Tiefe stürzt.

> **Aufgabenblock 3** beleuchtet die unterschiedlichen Positionierungen und Entwicklungen der Figuren.

> **Aufgabenblock 4** regt zur Rekonstruktion der Eskalation an und wie sich im Privaten die gesellschaftlichen Konflikte spiegeln.

Diskussionswürdig ist, wie sämtliche Familienmitglieder immer radikaler werden und eigene Grenzen überschreiten, um ihre Ziele zu erreichen. Spannend ist dabei vor allem das Wechselspiel von äußeren und inneren Ereignissen. Anstatt einen großen Film über die Proteste auf den Straßen zu machen, hat Rasoulof die Ereignisse zu einem Familiendrama verdichtet. Auf kleinstem Raum werden die großen gesellschaftlichen Konflikte exemplarisch ausgetragen. Weil Najmeh die größte Entwicklung durchläuft, lohnt sich eine Auseinandersetzung mit dieser Figur, die am deutlichsten hin- und hergerissen ist zwischen Bewahrung und Protest.

Für seine Erzählung vermischt der Film unterdessen unterschiedlichste Filmgenres, Filmgattungen und Stile. Die Familienkonflikte und die Gewissenskonflikte Imans lassen den Film zu einem Drama werden, die starke Bedeutung der Proteste und die Gesellschaftskritik machen ihn zu einem politischen Film, die Suche nach dem Dieb der Dienstwaffe entspringt einem Whodunit, zahlreiche authentische Aufnahmen aus sozialen Netzwerken lösen die starre Grenze zwischen Fiktion und Dokumentation auf, kammerspielartig wirkt der Film durch die begrenzten Schauplätze (die auch den Umständen geschuldet sind, dass der Film im Iran heimlich gedreht wurde), die Ästhetik wiederum greift zahlreiche stilistische Elemente des Film Noir auf.

Insbesondere die visuellen Noir-Anklänge prägen den Film. Durch Gegenlichtaufnahmen und eine Low-Key-Beleuchtung, die Schatten betont, schafft der Film eine düstere Atmosphäre, die Imans dunkle Seiten sichtbar macht. Zugleich lassen visuelle Gittermotive – auch durch Muster auf Wänden, Glasscheiben oder Jalousien – Iman oft eingesperrt wirken. Die Aufnahmen bewerten sein Scheitern, während ständige Blicke in den Spiegel als Identitätskonflikt interpretiert werden können. Wie gering der Spielraum von Iman ist, zeigt sich oft durch bildliche Begrenzungen, die ihn ebenfalls „einsperren“.

Die allegorische und metaphorische Ebene steht im Mittelpunkt des letzten Arbeitsblatts. Dabei steht Rasoulofs Bezug zum Feigenbaum im Mittelpunkt, dessen junge Triebe schließlich den Wirtsbaum erdrosseln (siehe einleitendes Zitat oben). Der Regisseur sieht darin ein Abbild der Funktionsweise von Herrschaft in ihrem destruktiven Charakter. Interpretiert werden könnte das Zitat aber auch als Bild für die Notwendigkeit des Umsturzes, damit neues Leben entstehen kann, da im Film am Ende auch metaphorisch die alte Ordnung beerdigt wird. Von dem Richter und Vertreter der Justiz ist am Ende nur noch Staub übrig geblieben; seine Waffe hat ihm nicht geholfen.

### **Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien**

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler\*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

> **Aufgabenblock 5** zeigt die Vielzahl an Einflüssen auf, durch die der Film erzählt.

> **Aufgabenblock 6** lenkt den Blick auf die Noir-Ästhetik.

> **Aufgabenblock 7** regt zur Interpretation von Titel und letzter Einstellung an.

# Aufgabenblock 1: Die Jina-Proteste

## a) Schlaglichter auf Politik und Gesellschaft im Iran

Wählt in Gruppen eines der folgenden Themen aus:

(1) Das politische System im Iran

(2) Die Situation von Frauen im Iran

Erarbeitet in Kleingruppen einen knappen Informationstext oder ein Schaubild mit den wichtigsten Informationen zu dem gewählten Thema. Stellt eure Ergebnisse danach in der Klasse vor.

### Lese-Tipps

Wilfried Buchta (2020): Machtkonstante Theokratie: Iran nach 1979. Die Verfassung der Islamischen Republik Iran und die Verankerung der Theokratie

<https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/iran/40110/machtkonstante-theokratie-iran-nach-1979>

Shabnam von Hein (2020): Das Herz der iranischen Zivilgesellschaft – die Frauenbewegung

<https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/iran/308493/das-herz-der-iranischen-zivilgesellschaft-die-frauenbewegung>

Beide Texte sind Teil eines umfangreichen Dossiers zum Iran, das die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb herausgegeben und zuletzt im November 2024 aktualisiert hat. Das gesamte Dossier ist zu finden unter <https://www.bpb.de/themen/naher-mittlerer-osten/iran>

## b) Iran im Herbst 2022

DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS spielt zur Zeit der so genannten Jina-Proteste im Herbst 2022 im Iran.

Lest den Hintergrundtext auf den folgenden Seiten aus dem Presseheft zum Film über die Proteste. Markiert Begriffe, die euch unklar sind. Klärt diese danach im gemeinsamen Gespräch oder informiert euch über die Bedeutung der Begriffe.

## c) Nach dem Kinobesuch: Bezüge im Film

Auf welche der im Hintergrundtext beschriebenen Ereignisse der Jina-Proteste bezieht sich der Film direkt oder indirekt? Trage in die rechte Spalte entsprechende Szenen aus dem Film ein.

Besprecht gemeinsam:

- Welche Rolle spielen Medien im Laufe der Proteste (und um welche Medien handelt es sich dabei)?
- Wie erzählt der Film über den Einfluss der Medien auf die Menschen?

## Die Jina-Proteste – Eine Chronik

## Bezüge im Film

Am 13. September 2022 wird die kurdischstämmige Iranerin Jina Mahsa Amini in Teheran von der islamischen Sittenpolizei in polizeilichen Gewahrsam genommen. Angeblich sitzt ihr Kopftuch nicht richtig. Sie wird misshandelt, vermutlich geschlagen. Kurz darauf bricht sie zusammen und fällt in ein Koma. Um schwelende Unruhen im Keim zu ersticken, wird von den iranischen Staatsmedien am 16. September ein Überwachungsvideo aus der Polizeiwache veröffentlicht, in die Jina Mahsa Amini gebracht worden war. Es zeigt den Kollaps der jungen Frau. Allerdings trägt es keinen Zeitstempel und gibt keinen Aufschluss darüber, was im Polizeibus und direkt danach passiert sowie was zu Aminis Zusammenbruch geführt haben könnte. Die Behörden geben bekannt, die Aufnahmen seien ein Beweis dafür, dass sie an multiplem Organversagen gestorben sei, ausgelöst durch angeblichen Sauerstoffmangel im Gehirn.

An diesem Tag wird Jina Mahsa Amini offiziell für tot erklärt. Unmittelbar davor hatte die iranische Journalistin Niloofar Hamedi die Eltern der jungen Frau im Kasra-Krankenhaus besucht. Sie sprach mit ihnen, fotografierte sie, wie sie sich umarmen, und lud das Foto im Anschluss auf Twitter hoch. Dies gilt als ursprünglicher Auslöser für die folgende Protestwelle, die binnen kürzester Zeit auf das gesamte Land übergreift. Noch am Todestag Aminis bildet sich eine Protestversammlung vor dem Kasra-Krankenhaus, in dem ihr Tod festgestellt wurde. Fortan werden auch die internationalen Medien auf die Ereignisse aufmerksam und beginnen darüber zu berichten.

Am Tag darauf wird Aminis Leichnam in ihre Heimatstadt Saqqez überführt. Dort setzen sich die Proteste fort. Erstmals hört man Rufe: „Tod dem Diktator“, Plakate des Ayatollahs Ali Chamenei werden abgerissen. Und auch der spätere Schlachtruf der Jina-Proteste ertönt zum ersten Mal: „Frau, Leben, Freiheit“. Die Inschrift auf Jina Mahsa Aminis Grab wird ebenfalls zu einem Leitmotiv: „Du wirst nicht sterben. Dein Name wird ein Mahnmal werden.“ Kurdische Aktivist\*innen rufen zu einem Generalstreik auf. Die Proteste greifen in der Folge auf die Universitäten und Großstädte des Landes über, setzen sich in den Provinzen fort. Die Basidsch-Milizen und die Revolutionsgarde werden angewiesen, mit voller Härte gegen die Demonstrant\*innen vorzugehen.

Bei den Protesten legen Frauen ihre Hidschabs ab. Mit Berufung auf Augenzeug\*innen wird berichtet, dass erstmals auf Demonstrant\*innen geschossen wird. Dabei kommen Tränengas und Schrotkugeln zum Einsatz. Am 19. September werden bei einer Demonstration in Kurdistan drei Menschen von den Sicherheitskräften getötet. Schon am 20. September gibt es in 16 der insgesamt 31 Provinzen Irans regierungsfeindliche Proteste. Der Staatsanwalt in Kermanshah weist die Verantwortung des Staates zurück und erklärt, die Menschen seien von „antirevolutionären Elementen“ getötet worden. Einige von CNN befragte Augenzeug\*innen bezeichnen die Proteste des Tages als „Blitzproteste“, die sich schnell formierten und dann auflösten, bevor die Sicherheitskräfte eingreifen konnten.

Die Anzahl der Getöteten wächst zusehends, am 21. September werden 34 Tote gemeldet, die Proteste lassen sich dadurch allerdings nicht eindämmen, sondern werden vielmehr immer stärker entfacht. WhatsApp und Instagram, die einzigen sozialen Medien und Messaging-Apps, die im Iran zugelassen sind, werden von der Regierung eingeschränkt; außerdem wird das Internet weitgehend abgeschaltet, insbesondere die Mobilfunknetze. In anderen Ländern, darunter Kanada, Italien, Schweden, die Türkei und die Vereinigten Staaten, finden Solidaritätskundgebungen mit den Demonstrant\*innen statt.

In Teheran und anderen Städten zünden Demonstrierende Polizeistationen und Autos an. Geheimdienstagenten führen eine Razzia im Haus der iranischen Journalistin Niloofer Hamedi durch. Aus den größeren Städten werden schwere Kämpfe gemeldet. In vom Staat organisierten Gegendemos fordern Tausende den Tod Israels und Amerikas und skandieren, die regierungsfeindlichen Demonstrant\*innen sollten hingerichtet werden.

Elon Musk kündigt an, dass er seine Satelliten-Internetfirma Starlink aktivieren werde, um Internetdienste im Iran anzubieten. Die New York Times berichtet, dass die Sicherheitskräfte in mehreren Städten „das Feuer auf die Menge eröffneten“. Trotz der Versammlung iranischer Regierungsanhänger\*innen auf dem Revolutionsplatz in Teheran und der Androhung gewaltsamer Auseinandersetzungen mit den Demonstrierenden gehen die Menschen nachts in verschiedenen Gebieten von Teheran, Buschehr, Sanandaj, Qazvin, Yazd, Urmia, Shiraz und Mashhad auf die Straße. Berichten zufolge wurden insgesamt 1200 Menschen verhaftet. Das Hacktivist\*innen-Kollektiv Anonymous bricht in die Datenbank des Obersten Rechnungshofs des Iran ein und veröffentlicht Informationen und Telefonnummern aller Mitglieder des iranischen Parlaments.

Der Iran meldet die Verhaftung von Faezeh Haschemi, der Tochter von Akbar Haschemi Rafsandschani, der von 1989 bis 1997 Präsident des Iran war. Die Polizei verhaftet in Teheran den iranischen Liedermacher Shervin Hajipour, dessen viraler Song „Baraye“ an einem einzigen Tag über 40 Millionen Instagram-Aufrufe erhalten hatte. Am 30. September schießt die iranische Polizei während des Freitagsgebets auf Zivilist\*innen, was als der gewalttätigste Vorfall der Proteste gewertet wird. Bis zu vierzig Menschen wurden in Zahedan getötet und viele verwundet, nachdem Proteste durch Berichte über einen Polizeichef ausgelöst worden waren, der ein 15-jähriges Mädchen in Chahbahar vergewaltigt hatte.

In seiner ersten Erklärung seit dem Ausbruch der Proteste vermutet der Oberste Führer Ali Chamenei am 3. Oktober ein Komplott ausländischer Feinde des Iran als Ursache für die „Unruhen“. Tags darauf werden Videos veröffentlicht, auf denen zu sehen ist, wie sich Schülerinnen in mehreren Städten den Protesten anschließen, ihre Kopftücher abnehmen und regierungsfeindliche Parolen skandieren. Ein in den sozialen Medien geteiltes Bild zeigt eine Gruppe von Schülerinnen, die den Mittelfinger gegen ein Porträt von Chamenei und Khomeini erheben. Die Schülerinnenproteste folgen auf den Tod der 16-jährigen Demonstrantin Nika Shakarami, die zehn Tage

zuvor bei einer Demonstration verschwunden war. Präsident Ebrahim Raisi hält eine Rede, in der er zur Einheit aufruft. Iranische Sicherheitskräfte besetzen Universitäten in mehreren Städten, darunter Urmia, Täbris, Rasht und Teheran. Menschenrechtsgruppen beklagen, dass Hunderte von Kindern festgehalten werden, meist in Gefängnissen, ohne Zugang zu Anwälten und ohne ihre Eltern ordnungsgemäß zu benachrichtigen.

Am 26. Oktober weiten sich die Proteste auf 33 Städte in 23 Provinzen aus, darunter Teheran, Isfahan und Mashhad. Bis zu zehntausend Trauernde ziehen zu Fuß oder mit dem Auto zu Aminis Grab in Saqqez, um den 40. Tag seit ihrem Tod zu begehen, der traditionell das Ende der Trauerzeit im Iran markiert. Eine Gruppe Studierender der Amirkabir-Universität in Teheran ruft der Polizei zu: „Wir sind die freien Frauen, ihr seid die Huren.“

Am 30. Oktober hält ein Teheraner Gericht die ersten Anhörungen für die Personen ab, die es als „Aufrührer“ beschuldigt; mehrere Personen werden wegen „Korruption auf Erden“ und „Kriegsführung gegen Gott“ angeklagt, worauf nach iranischem Recht nach 1979 die Todesstrafe steht. Nach Angaben der iranischen Justiz wurden mehr als 1000 Anklagen erhoben. Trauerfeiern für Iraner\*innen, die bei den Protesten ums Leben gekommen waren, gehen in Städten wie Karadsch und Schabad in große Demonstrationen über.

Die iranische Basketballnationalmannschaft verzichtet während eines Spiels gegen China in Teheran auf das Singen der Nationalhymne. Dies wird weithin als Zeichen der Unterstützung für die Proteste gedeutet. Am 13. November verhängen die iranischen Gerichte das erste bekannte Todesurteil im Zusammenhang mit den Protesten gegen einen Angeklagten, der beschuldigt wird, ein Regierungsgebäude in Brand gesetzt zu haben.

Iran Human Rights berichtet am 29. November, dass von den 448 Menschen, die nachweislich von Sicherheitskräften getötet wurden, mehr als die Hälfte in kurdischen oder belutschischen Gebieten getötet wurden. 18 Schülerinnen der Nour-Fachschule in Qom werden ins Krankenhaus eingeliefert; es handelt sich um die erste der mutmaßlichen Massenvergiftungen von iranischen Schülerinnen, die später hohe Wellen schlagen werden.

Die erste Hinrichtung im Zusammenhang mit den Mahsa-Amini-Protesten findet am 8. Dezember 2022 statt. Der 23-jährige Mohsen Shekari wurde beschuldigt, eine Straße blockiert und einen Polizisten mit einer Machete verletzt zu haben. Die UN-Generalversammlung verurteilt die Menschenrechtsverletzungen im Iran; zu Beginn des vierten Monats der Proteste demonstrieren Hunderte von Demonstrant\*innen in Zahedan. Die Schauspielerin Taraneh Alidoosti wird eine Woche nach einem Instagram-Post vom 9. Dezember verhaftet, in dem sie die Hinrichtung von Mohsen Shekari durch den Iran verurteilt hatte. Der 26. Dezember ist der 100. Tag der Proteste. Die BBC bezeichnet die Proteste als „die am längsten andauernden regierungsfeindlichen Proteste im Iran“ seit 1979.

Mit Beginn des neuen Jahres beginnen die Proteste abzuflauen, allerdings wird aus dem Ausland der Druck auf den Iran erhöht. Der iranische Präsident reduziert die Haftstrafen von mindestens 1000 Demonstrant\*innen. In einem CNN-Bericht werden Dutzende von angeblich geheimen Gefängnissen („Black Sites“) genannt, in denen Gefangene aussagen, systematisch gefoltert worden zu sein. Der schiitische Oberste Richter Gholam-Hossein Mohseni-Eje'i gibt bekannt, dass 22.000 Demonstrant\*innen vor dem muslimischen Fastenmonat Ramadan begnadigt wurden. Im Juli gibt die iranische Regierung bekannt, dass die Sittenpolizei wieder Patrouillen durchführt und Frauen verhaftet, die keinen Hijab tragen.

Aus dem Presseheft zu  
DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS

## Aufgabenblock 2: Die Beförderung

### a) Die Waffe

In den ersten Einstellungen von DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS ist zu sehen, wie eine Hand Patronenkugeln an sich nimmt und danach eine Unterschrift leistet. Der Film zeigt nur die Hände; die gesamten handelnden Personen bleiben unsichtbar.



1



2

Äußere Vermutungen, die nur auf diesen beiden Einstellungen beruhen: Um wen könnte es sich hier handeln? Welche Person aus welchem Berufsstand könnte hier den Erhalt von Patronen quittieren?

---

---

Inwiefern ist es überraschend, wenn der Film erzählt, um wen es sich handelt?

---

---

Warum braucht Iman eine Waffe?

---

---

Besprecht gemeinsam:

- Welcher Zusammenhang von Gewalt, Rechtsprechung und Gerechtigkeit wird in diesen kurzen Bildern angerissen?

Mit welcher Haltung tritt Iman seinen neuen Job an?

---

---

## b) In der Behörde

Das folgende Bild zeigt Iman nach seiner Beförderung im Gerichtsgebäude.



Beschreibe, wie dieser Raum aus der gewählten Kameraperspektive auf dich wirkt.

---

---

---

Interpretiere die symbolische Bedeutung der Pappaufsteller links und rechts im Gang und welcher Eindruck dadurch von der Justiz im Iran entsteht. (Die Pappaufsteller zeigen bedeutende Persönlichkeiten und/oder Märtyrer.) Beziehe dich dabei auch auf die Erklärung der Hand-aufs-Herz-Geste, die Najmeh im Film ihrer Tochter später mit den folgenden Worten erklärt:

„Das ist eine Geste der Ergebenheit. Man ist folgsam, ohne wenn und aber.“

---

---

---

Besprecht gemeinsam:

- Was erfahrt ihr in DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS noch über den Justizapparat im Iran?
- Wie verhält sich der Film dazu?

Informiert euch auch darüber, in welcher Situation sich der Regisseur Mohammad Rasoulof befindet und unter welchen Umständen er DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS gedreht hat.

# Aufgabenblock 3: Die Verortung der Protagonist\*innen

## a) Positionierungen und Veränderungen

Im Mittelpunkt von DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS steht eine Familie mit Vater Iman, Mutter Najmeh, der 21-jährigen Tochter Rezvan und der Tochter im Teenageralter Sana. Die Konflikte im Film entstehen aus den unterschiedlichen, sich im Laufe der Handlung teils auch verändernden Haltungen der Figuren gegenüber den staatlich-religiösen Vorschriften im Iran.

Positioniere die vier Figuren **Iman**, **Najmeh**, **Rezvan** und **Sana** auf der folgenden Skala: Sind sie mit den staatlich-religiösen Vorschriften im Iran (eher) einverstanden oder (eher) nicht?

Verwende für jede Figur drei Kreise (in den Farben, die den Figuren zugeordnet sind):

- 1 markiert die Positionierung zu Beginn des Films
- 2 markiert die Positionierung in der Mitte des Films
- 3 markiert die Positionierung gegen Ende des Films



Welche Begriffe verbindest du mit den beiden Endpunkten der Skala?



Besprecht gemeinsam:

- Wer ist die Identifikationsfigur?
- Welche Figur steht im Mittelpunkt des Films? Vergleicht eure Antwort auch mit der Darstellung auf dem Filmplakat.
- Welche Figuren durchlaufen die größten Veränderungen?
- Wer hält die Familie zusammen?

## b) Konflikte innerhalb der Familie

Die Proteste führen zu Diskussionen innerhalb der Familie.



1



2

Beschreibe, wie auf Bild 1 unterschiedliche Sichtweisen oder geteilte Sichtweisen veranschaulicht werden.

---

---

---

---

Beschreibe anhand von Bild 2, welche Veränderung der Beziehungen sowie der Machtverhältnisse im Vergleich zu Bild 1 zu erkennen ist. Welche Folgen hat diese Veränderung für den weiteren Verlauf der Handlung?

---

---

---

---

Besprecht gemeinsam:

- Sind die Streitpunkte ein familieninternes oder ein gesellschaftliches Problem?
- Welche Rolle spielen Medien für die Meinungsbildung der Figuren?
- Welche Rolle spielen Männer, welche Frauen nach diesem Film in der iranischen Gesellschaft?

## Aufgabenblock 4: Eskalationsstufen

### a) Eskalation im Privaten – Eskalation in der Öffentlichkeit

Benenne Eskalationsstufen des im Film dargestellten Familienkonflikts, die du besonders bedeutsam findest. Trage diese in die linke Spalte ein.

Stelle auf jeder Stufe in der rechten Spalte Bezüge zu politischen Entwicklungen in der Öffentlichkeit her.

<b>Individuelle Ebene (Persönliche Konflikte und Konflikte innerhalb der Familie)</b>		<b>Öffentliche Ebene</b>
		

Besprecht gemeinsam: Welche Rolle spielen bei dieser Eskalation...

- ... die Einschränkung von Rechten?
- ... Geschlechterrollen?
- ... Gewalt?
- ... religiöse Vorschriften?
- ... Medien?

## b) Najmeh

Eine bedeutende Rolle im Film spielt Najmeh.

Vergleiche ihre Rolle anhand der beiden folgenden Zitate aus dem Film und des Standfotos. Beschreibe, welche Ziele sie verfolgt sowie welche Bedeutung und welche Folgen ihr Verhalten für die Familie hat. Gehe auch darauf ein, mit welchen Erwartungshaltungen von Iman und von ihren Töchtern sie konfrontiert wird.

Najmehs Reaktion auf den Vorwurf von Rezvan, ihre Freundschaften zu überwachen:

„Ich kontrolliere deine Beziehungen nicht, ich passe nur auf meine Familie auf.“

Najmehs Reaktion, als Iman ihr erzählt, dass er viele Todesurteile ungeprüft unterschreiben muss:

„Arbeit ist Arbeit.“

Najmehs, Rezvan und Sana in Imans Elternhaus auf dem Land:



---

---

---

---

---

Besprecht gemeinsam:

- Wie nehmt ihr die unterschiedlichen Frauen in DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS war?

## Aufgabenblock 5: Wie der Film erzählt

In DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS vermischt der Regisseur und Drehbuchautor Mohammad Rasoulof Elemente und Einflüsse unterschiedlicher Filmgenres, Filmgattungen sowie Filmstile.

- Notiere zunächst zu jeder Kategorie Stichpunkte, die für diese typisch sind.

### Recherchetipps

Zu Filmgenres allgemein: <https://filmlexikon.uni-kiel.de>

Zum Film Noir: <https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar/38162/film-noir>

- Ordne der Kategorie danach passende Elemente aus DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

<b>Drama</b>	<b>Politischer Film</b>
↓	↓
<b>Krimi/Whodunit</b>	<b>Film Noir</b>
↓	↓
<b>Dokumentarfilm</b>	<b>Kammerspiel</b>
↓	↓

## Aufgabenblock 6: Bilder für innere Verfassungen

In ausdrucksstarken Bildern zeigt DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS, wie die Situation für Iman immer schwieriger wird. Dabei lehnt sich der Film deutlich an die Bildtradition des Film Noir an.

### Beispiel 1:



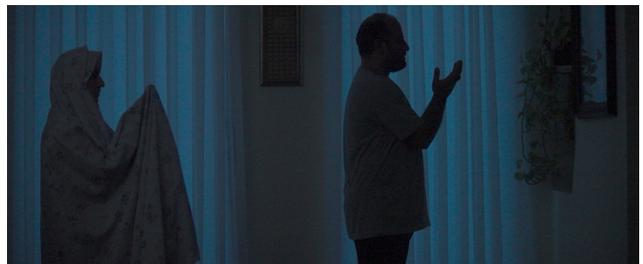
1



2



3



4



5



6

Vergleiche die Standbilder. Welches gestalterische Motiv fällt dir auf?

---

---

---

Wie wirkt dieses Motiv? In welchem Zusammenhang steht dieses mit der Situation und Entwicklung von Iman?

---

---

---

**Beispiel 2:**



1



2



3

**Beispiel 3:**



4



5



6

Beschreibe die Situation, in der sich Iman befindet.

---

---

---

Wie veranschaulicht der Film diese Situation auf den Bilder 1 bis 3 beziehungsweise 4 bis 6?

--	--

## Aufgabenblock 7: Allegorien und Metaphern

Ich habe lange Zeit auf einer der südlichen Inseln des Iran gelebt. Auf dieser Insel gibt es ein paar alte, heilige Feigenbäume. Der Lebenszyklus dieses Baumes erregte meine Aufmerksamkeit. Seine Samen fallen durch Vogelkot auf die Äste anderer Bäume. Die Samen keimen dann, und ihre Wurzeln wandern in Richtung Boden. Wenn die Wurzeln den Boden erreichen, steht der heilige Feigenbaum auf eigenen Füßen und seine Äste erdrosseln den Wirtsbaum.

Mohammad Rasoulof,  
Regisseur und Drehbuchautor von DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS

Erkläre die allegorische Bedeutung dieser Geschichte für DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS. Stelle dabei auch eine Verbindung zur letzten Einstellung des Films her.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---